

Inhaltsverzeichnis

1.	Ältere Menschen und Neue Medien	1
1.1.	Zum Untersuchungsgegenstand	1
1.1.1.	Das Nacherwerbsalter - ein aktiv gestaltbarer Lebensabschnitt	3
1.1.2.	Der Personalcomputer als Einstiegsmedium in die Nutzung der Informations- und Kommunikations-(IuK-)Technologie	12
1.1.3.	„Erstkontakt mit dem PC im Nacherwerbsalter“ – zur Bedeutung dieser Konstellation für die vorliegende Arbeit	16
1.2.	Zielperspektiven der Untersuchung	17
2.	Partizipation der älteren Bevölkerung an der Nutzung des Personalcomputers	20
2.1.	Der private Haushalt als Systemumfeld von PC-Anwendung	21
2.2.	Innenwelt und Außenwelt des privaten Haushalts als Einsatzbereiche des Personalcomputers	26
2.3.	Wesentliche Besonderheiten von Haushalten älterer Menschen in der Nacherwerbsphase unter dem Aspekt der PC-Anwendung	27
2.4.	Anwendungspotentiale des Personalcomputers im Bereich...	
2.4.1.	... Ressourcen des Haushalts	30
2.4.2.	... Interne Transformation des Haushalts	35
2.4.3.	... Haushaltsmanagement	40
2.4.4.	... Soziale Partizipation	42
2.4.5.	... Beschaffung	45
2.4.6.	... Erwerb	48
2.5.	Soziale und individuelle Aspekte der Partizipation älterer Menschen an der Nutzung des Personalcomputers	51
2.5.1.	Teilnahme an der gesellschaftlichen Entwicklung	51
2.5.2.	Herausforderung und lebenslanges Lernen	54
2.5.3.	Verbindung der Generationen	56
2.5.4.	Mögliche Auswirkungen auf Lebensqualität und Selbstwertgefühl ..	61
2.5.5.	Informationsgesellschaft und Anpassungsdruck	63
2.5.6.	Gefahren und Risiken der Partizipation älterer Menschen an der IuK-Technologie	66
2.6.	Stand der Partizipation älterer Bundesbürger(innen) an der Nutzung des Personalcomputers	70
2.6.1.	Computernutzung	70
2.6.2.	Internetnutzung	75

2.7.	Gründe für die Nichtnutzung von Computer und Internet im höheren Lebensalter	85
2.8.	Initiativen zur Steigerung der Teilnahme älterer Menschen an der PC-Nutzung	92
2.9.	Zum Problem des Erwerbs von Medienkompetenz im Alter	99
3.	Informationsstand zum Thema „Ältere Menschen und Personalcomputer“	106
4.	Methodik der Untersuchung	114
4.1.	Begründung der Wahl eines qualitativen Forschungsansatzes	114
4.2.	Das problemzentrierte Interview im Kontext anderer qualitativer Interviewmethoden	117
4.3.	Modifikationen des problemzentrierten Interviews für die Zwecke der vorliegenden Untersuchung	128
4.4.	Methodischer Ablauf der Studie	136
4.4.1.	Entwicklung des Gesprächsleitfadens	136
4.4.1.1.	Der Gesprächsleitfaden	139
4.4.2.	Die Auswahlkriterien der zu befragenden Personen	143
4.4.2.1.	Begründung des Rasterentwurfs für die Auswahl der zu befragenden Personen	147
4.4.2.2.	Das Auswahlraster	149
4.4.3.1.	Entwurf und Begründung des Kurzfragebogens	150
4.4.3.2.	Der Kurzfragebogen	152
4.4.4.	Akquisition der Probanden	153
4.4.5.	Durchführung der Interviews	155
4.4.6.	Auswertung der Interviews	161
4.4.6.1.	Das Problemfeld „Ältere Menschen und Personalcomputer“ im Zusammenhang wichtiger qualitativer Analyseverfahren	161
4.4.6.1.1.	Anforderungen an die Auswertung problemzentrierter Interviews nach WITZEL	161
4.4.6.1.2.	Hauptelemente der Analyse qualitativer Daten nach der Grounded Theory	165
4.4.6.1.3.	Objektive Hermeneutik	167
4.4.6.1.4.	Deskriptive Verfahren sozialwissenschaftlicher Textanalyse	169
4.4.6.1.5.	Qualitative Inhaltsanalyse	170
4.4.6.2.	Vorgehensweise bei der Analyse des empirischen Datenmaterials ..	173
4.5.	Zur Frage der Verallgemeinerbarkeit von Ergebnissen der vorliegenden Studie	182

5.	Die Befragung	187
5.1.	Motive der Probanden zur Teilnahme an der Untersuchung	187
5.2.	Probleme im Vorfeld der Interviews	188
5.3.	Die befragten Personen – Pseudonyme und Chiffren	190
5.4.	Die Zuordnungen der Probandinnen und Probanden im Auswahlraster	191
5.5.	Soziodemographische Informationen zu der befragten Gruppe	192
5.6.	Die Fall- und Postkommunikationsbeschreibungen	199
6.	Die Ergebnisse der Fallanalysen	245
6.1.	Motive für den Erstkontakt mit dem PC im Nacherwerbsalter ..	245
6.1.1.	Motivinduktion durch das soziale Umfeld	245
6.1.2.	Arbeitsorientierte Motive des PC-Erstkontaktes im Nacherwerbsalter	255
6.1.3.	Wunsch nach Partizipation an der Nutzung der PC-Technologie	266
6.1.4.	Neugier, Interesse an der neuen Technologie	270
6.1.5.	Ausgleichsbedürfnis subjektiv empfundener Medienkompetenz- Defizite	272
6.1.6.	Fokussierung möglicher Erfolgserlebnisse	273
6.1.7.	Bedürfnis nach Kompensation alters- oder gesundheitlich bedingter Einschränkungen	275
6.1.8.	Intensivierung bereits bestehender sozialer Kontakte	278
6.1.9.	Sonstige Motive	279
6.2.	Besondere Probleme der Befragten bei PC-Lernprozessen und bei der Bedienung des Personalcomputers	281
6.2.1.	Neuartigkeit und Komplexität der Anforderungen am PC	282
6.2.2.	Subjektive Empfindungen nachlassender Lern- und Merkfähigkeit im Alter	294
6.2.3.	Sprachliche Probleme	299
6.2.4.	Durch speziell-defizitäre Aspekte induzierte Probleme	304
6.2.5.	Probleme im Zusammenhang mit dem Besuch von PC- Kursangeboten	314
6.2.6.	Probleme mit Hardwarekomponenten	319
6.2.7.	Gefühle von Überforderung im Zusammenhang mit der PC-Nutzung	322
6.2.8.	Gesundheitliche Probleme	326
6.2.9.	Irritationen im zeitlichen Tagesablauf durch die PC-Nutzung	327
6.2.10.	Konkurrenzsituation zwischen konventionell ausgeführten Arbeitsroutinen und computergestützter Erledigung dieser Arbeiten	329
6.2.11.	Subjektiv empfundene Arroganz gegenüber älteren PC-Nutzern	330
6.2.12.	Kosten der Personalcomputer-Nutzung	331

6.3.	Auswirkungen der Nutzung des Personalcomputers auf die Lebenswelt der befragten Personen	337
6.3.1.	Auswirkungen auf soziale Kontakte	337
6.3.1.1.	Anknüpfung und Aufbau neuer sozialer Kontakte als Folge der PC-Nutzung	339
6.3.1.2.	Auswirkungen der PC-Nutzung auf bereits vor dem PC-Erstkontakt bestehende soziale Beziehungen	346
6.3.2.	Von den befragten älteren PC-Anwendern subjektiv empfundene Steigerung der Lebensqualität durch...	
6.3.2.1.	... Stärkung des Selbstbewusstseins und persönlichen Wohlbefindens	360
6.3.2.2.	... Erleichterung der Alltagsorganisation	380
6.3.3.	Geistiges Training durch den Umgang mit dem Personalcomputer	386
6.3.4.	Die Nutzung des Personalcomputers als Generator neuer Lebensinhalte	393
6.3.5.	Partielle Kompensation alters- oder gesundheitsbedingter Einschränkungen	399
6.3.6.	Gefühl der Partizipation an einer gesellschaftlichen Entwicklung	405
6.3.7.	Auswirkungen auf die Disposition von Lebenszeit der Befragten	407
6.3.8.	Wahrnehmung von Veränderungen des Alltagslebens als Folge des PC-Erstkontaktes	416
6.3.9.	Selbstdarstellung der Befragten im Zusammenhang mit der Nutzung des Personalcomputers	422
6.4.	Reflexion der PC-Nutzungspraxis in der befragten Gruppe	425
6.4.1.	Von den interviewten Personen praktizierte Anwendungen des Personalcomputers	425
6.4.2.	Reflexion der PC-Nutzungspraxis in der befragten Gruppe im Kontext der zentralen Probandenauswahlkriterien:	452
6.4.2.1.	„Formaler Bildungsgrad und berufliche Qualifikation“	452
6.4.2.2.	„Zeitliche Intensität der PC-Nutzung“	456
6.4.2.3.	„Lebensalter zum Befragungszeitpunkt“	459
6.4.2.4.	„Geschlecht“	461
7.	Erstkontakt mit dem PC im Nacherwerbsalter - Quintessenzen einer empirischen Annäherung	463
7.1.	Resümee	463
7.2.	Betrachtung der Befragungsergebnisse vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion um die Teilnahme der älteren Bevölkerung an der Nutzung des Personalcomputers	474
	Abbildungsverzeichnis	484
	Tabellenverzeichnis	486
	Verzeichnis der zitierten Online-Ressourcen	488
	Literaturverzeichnis	490